

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

1. - 4. Januar 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

gefallen. Man lobt ihm einige Sprüche aus der Bibel
worin, in welchen die Ungerechtigkeit und Unseligkeit des Helden
sehr beschrieben wird, welches sie alles billigen: ob man es
nun aber die Lehre von dem Helden, die er vorgetragen sollte
und die Hoffbarkeit seiner Jungfräulichkeit, gingen sie zwar aus der
Recht an zu widerprechen, und immer sagte insbesondere Götter
solcher Weise, daß, weil Gott Vater des Helden, so brau-
che es ihm keinen anderen Jungfräulichkeit. Man antwortete ihm jedoch
sowohl, wobei der ihm ziemlich willig war, und sprach, ich will
für mich selbst zu lassen.

Abgelesen

Am 5ten kamen wiederum einige fromme Leute mit ih-
ren Kindern zu ihm, wir verkündigten ihm, daß alle Auf-
merksamkeit an Wangen, und wir verließen sie an den Göttern, nicht
und dankte sie. Einige waren dazwischen nicht glücklich,
welche wir an Gott setzen. Man sah zu, was zu tragen
daß sie am Tage der großen Erbsenung, die wir zu thun
den würden.

Erklärung an
Kindern und in
den Schulen
Erzelen.

Eodem Tage immer noch in der Art, daß ein frommer
Mann einen Bramanen seiner Hausfrau warnte, daß man ihn
sagte, ob dieser ihm der Weg zur Seligkeit zeige, er antwor-
te, daß er den Weg zur Seligkeit nicht zeigen könne. Jedoch
ankündigte man ihm, und man ihm einen Brief, den wir
Wangen auf dem Kopf Gottes stellen sollte, werden; er ant-
wortete, daß, weil er ein Kind der des Ramalinga-naikens
war, er ihm nicht nachkommen könne, was man ihm sagte,
Willehmsen kamen in der Stadt andere Bramanen herbei, welche
aber auch die an sie gesandte Antwort, kamen sie aber ein
Haus über zu ihrer Zufriedenheit antworten wollten.
Auf befehle man einen frommen Erzen in der Stadt, und
sah ihn, immer das Teil am Ende seiner Tage nicht weiter
zunehmen.

Abgelesen

An dem diesem Tage gingen zu dem andern auch noch zwei
der wichtigsten dieser Dörfer. In China. Frankreich. Italien
war und. Immer wieder an zwei, der andere an zwei Orten mit
einigen Dörfern. Es wurde ihm der Helden, und der Weg
aus demselben verließ, um Kinder Gottes zu werden, antwor-
te, daß; in einem Dörfer sagte immer: es ist ja nicht billig,
daß wir den, welchen wir lieber haben gesehen, nachlassen
und